tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 16 | **Ausgabe 4** | 2023

Gemeinsam mit Akteuren aus Stralsund und M-V bei der Eröffnungsfeier *Foto: Hansestadt Stralsund*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von Oktober bis Dezember *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Glück- und Segenswünsche *Seite 3*

Aus den Fachbereichen und der MAV
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 7*

Rückblick
Juli - September in Bildern *Seiten 8 – 9*

Spurensuche
Kuratorium *Seite 10*

Das Interview – Dajana Hillmann
stellt sich den 25 Fragen *Seite 11*

Veranstaltungen und Angebote
Ehrenamt *Seite 12*

Was Du (nur) heute kannst erleben…

Die Special Olympics World Games fanden im Juni erstmals in Deutschland statt. Der Freizeittreff BLEICHENECK (BE) ließ sich diese einmalige Chance nicht entgehen und fuhr an zwei Tagen nach Berlin.

In jedem Jahr fährt das BE für eine Woche auf Ferienfahrt. Traditionell gibt es mehr Interessenten als Bewerber:innen, diesmal so viele wie noch nie zuvor. Für alle, die nicht mitfahren konnten, gab es die Möglichkeit, die Special Olympics World Games vor Ort in Berlin mitzuerleben. Wir nahmen an der Eröffnungsfeier im Olympiastadion und den Volleyballturnieren teil.

Am 17. Juni um 9 Uhr startete ein KDW-Bus und nahm Kurs in Richtung Berlin. An Bord waren Besucher:innen des BEs, Viola Giedinghagen, ehrenamtliche Leiterin der seniorTrainer-Agentur und Jakob Ruch, Einsatzstellenleitung im BE und MehrGenerationenHaus Stralsund. Ziel war die Eröffnungsfeier.

Bei unserer Ankunft trafen wir auf bekannte Gesichter aus Stralsund. Gemeinsam mit dem OB A. Badrow, der Behindertenbeauftragten der Stadt Stralsund, Petra Breuer, und dem Präsidenten des Landesverbandes Special Olympics in M-V, Clemens Russell, und weiteren Akteuren aus Stralsund entstand ein Gruppenfoto vor dem Olympiastadion. Bevor die Special Olympics mit der Eröffnungsfeier an diesem Tag starteten, waren die 7.000 Athlet:innen aus insgesamt 190 Ländern in Host Towns untergebracht. Stralsund war eine von ihnen und nahm die türkische Delegation als Gast auf.

Die Eröffnungsfeier startete um 20 Uhr, wir hatten inzwischen auf der Tribüne in der Ostkurve Platz genommen. Von dort hatten wir den besten Blick auf den Einzug der Delegationen. Wir jubelten, klatschten und freuten uns gemeinsam mit mehr als 50.000 anderen Zuschauer:innen über diese mitreißende Eröffnungsfeier. Bis jede Delegation begrüßt war, vergingen zwei Stunden. Danach startete der kulturelle Teil der Feier, der alle Anwesenden mit einbezog. Höhepunkt war das Entzünden der „Flame of Hope“, die neun Tage lang das größte inklusive Sportevent weltweit begleitete. Im Schein der „Flame of Hope“ fand danach der gemeinsame Flashmob statt, bei dem der offizielle Song dieser Spiele für alle spürbar wurde. Madcon hat mit „Are you ready“ Titel und Botschaft zugleich für dieses Sportevent zusammengebracht.

Kurz vor Mitternacht war die Eröffnungsfeier vorbei. Während unserer Rücktour konnten wir erleben, wie die Nacht Stück für Stück dem beginnenden Sonnenaufgang Platz schaffte. Sonntag um kurz nach 5 Uhr verließ der letzte Besucher den Bus.

Am Mittwoch in der Folgewoche ging die Reise für die zweite Gruppe des BEs zu den Volleyballturnieren. Neben dem Wettbewerb der Mannschaften stand vor allem das Fairplay im gegenseitigen Umgang im Vordergrund.

Mögen wir die Botschaft dieser globalen Inklusionsbewegung weiter verinnerlichen: Ein stärkeres Miteinander in unserer Gesellschaft ist nur möglich, wenn wir Vorurteile beseitigen, Barrieren abbauen und für Inklusion eintreten. ■

Jakob Ruch

ZU DIESER AUSGABE

Thema dieser Ausgabe: Was du heute ...

Foto: KDW

***Frank Hunger**, Vorstandsvorsitzender Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.*

Der rote Faden: „Was Du heute ...“: Wir denken alle wohl zuerst an das Sprichwort: *„Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“* Spüre ich dem Wort mit etwas Ruhe nach, gesellt sich hier und da eine Melodie hinzu, welche das Wort in mir wie einen appellierenden Mahnruf zum Klingen bringt. Erinnernd höre ich bspw. Lehrer, Ausbilder, Offiziere, Nachbarn, die mich auffordern ein bestimmtes Tun oder Handeln jetzt sofort zu tätigen. Und natürlich höre auch ich mich, wie ich selbst Aufforderungen intonierend gegenüber Dritten gebrauche. So mag das Sprichwort eher negativ besetzt sein, da wir es im ersten Hören vor allem mit Appellen, Aufforderungen, Vorgaben, Regeln oder gar Befehlen in Verbindung bringen. Eine Verbindung, die vielen unter uns nicht mehr zeitgemäß erscheint. Der Bogen wäre sicher zu groß gespannt, vielleicht auch zu weit hergeholt, daraus Parallelen zum Zustand unsere Gesellschaft abzuleiten, nun gut ...

Trotz oder gerade manch negativ erfahrener Melodien wie Appelle, fällt meine Besetzung des Wortes dennoch positiv aus. Er gibt mir Handlungsorientierung und hat seine Alltagstauglichkeit längst erwiesen. Das dem so ist, verbinde ich veranschaulichend mit einem anderen Sprichwort: *„Der Ton macht die Musik.“* Sich den Dingen des Tages verinnerlicht zu stellen, ob mit oder ohne Aufforderung, dieses erwächst uns maßgeblich aus der erfahrenen verantwortlich-konsequenten wie liebevoll-zugewandten Prägung durch andere Menschen, die uns mit zu den Personen werden ließen, die wir heute sind. Aufforderungen, begleitet von mehrheitlich zugewandten oder gar liebevollen Untertönen, diese nehmen wir eher an. Mahnungen, die uns hingegen im falschen Ton erreichen, diese erreichen uns eben eher nicht. Auch haben wir im Leben erfahren, dass Letzteres noch getoppt werden kann. Getoppt dadurch, wenn das Wort tonlos an uns gerichtet wird. Mark Twain sagte diesbezüglich einmal: *„Wenige Dinge auf Erden sind lästiger als die stumme Mahnung, die von einem (sich selbst so sehenden) guten Beispiel ausgeht.“* Aus meiner Sicht sehr zutreffend formuliert.

Aber ganz so leicht ist es dann doch nicht, sprich die Dinge des Tages zu erledigen oder direkt anzusprechen. Wir alle schieben gern auch mal unangenehme Dinge vor uns her, finden schnell die eine oder andere Ausrede, sei es vor anderen oder vor uns selbst. Trifft Letzteres zu, dann ist das Aufschieben schon nicht mehr gern getan, noch dazu, wenn wir in Verantwortung zuständig sind. Dann begleiten sie uns die damit zusammenhängenden Sorgen und Ängste. Ein Abschalten fällt schwer. Die Befürchtung umklammert uns, dass sich die Problemstellung durch die Vertagung gar verschlimmern könnte. Dann gibt es die andere Erfahrung, den Dingen ihre Zeit und ihren Raum zu lassen. Ich denke an das gute Kirschenjahr 2023. In den letzten Jahren war es doch immer so, dass die Stare noch vor der Reife ruck zuck für eine Aberntung sorgten. Dennoch kam wohl keiner von uns auf den Gedanken, die Kirschen in diesem Jahr vor der Reife, sprich vor den Staren zu pflücken, obwohl so mancher Tag dazu Gelegenheit bot.

In dem Wissen, dass uns kein Sprichwort eine Patentlösung für den Tag an die Hand geben kann, wir einer Vielzahl von Melodien wie Appellen für unser Sein wie Werden bedürfen, verbleibe ich mit einem Gebet von Reinhold Niebuhr: *„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

Die Bitte um Weisheit für den richtigen Zeitpunkt, sprich eher heute, oder doch besser morgen oder ..., wir dürfen diese gern in unser Gebet mit aufnehmen.

Ihr/Euer Frank Hunger

INTERNER SITZUNGSPLAN

Kuratoriumssitzungen (KS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **17.11. | 15.12**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis max. 16⁰⁰ Uhr **05.10. | 02.11. | 08.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

„Montagsrunde“ (BLK, Verw., Stäbe, Beauftragte)
10⁰⁰ bis max. 11⁰⁰ Uhr
„Grüner Salon“, Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12¹⁵ bis 13¹⁵ Uhr u.a. **10.10. | 14.11. | 12.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **20.10. | 17.11. | 08.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Soziale Dienste (SD)
8⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **18.10. | 15.11. | 13.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **26.10. | 23.11. | 14.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Ehrenamt & Stabsstellen (ES)
8³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **10.10. | 03.11.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **11.10. | 15.11. | 20.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Vorstandsvorsitzender)

www.kdw-hst.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Frank Hunger, Daniel Knüfer, Judith Montag, Nico Vanek, Tina Gehrke, Korrektur Anja Kaminski

Erreichbarkeiten der Redaktion und Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Fanny Gaube
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund

Mobil: 0162 - 286 02 32
Email: oeffentlichkeitsarbeit@kdw-hst.de

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH
www.dieumweltdruckerei.de

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de.

Für eingehende Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **1/2024** ist der **01.12.2023**.

Heute, Morgen, Übermorgen

Im Heute legen wir den Grundstein im Morgen

Was wir heute machen und entwickeln, ist für Morgen und Übermorgen.

Tagtäglich kommen meine Kolleg:innen auf mich zu und fragen mich nach Flyern, Visitenkarten und vielem mehr. Es ist so schön, die Entwicklung zu sehen. Was heute ist, ist morgen anders oder neu. Bewegung und Veränderung, ist in unserem Verein deutlich zu merken.

Wir sind auf Messen unterwegs, präsentieren uns auf Festen und gestalten im Heute das Morgen. Auch da merke ich, dass wir noch viel tun dürfen und mehr für die Besucher:innen, Klienten:innen und Interessierten an Werbematerialien benötigen.

Wir stehen nicht still. Wir entwickeln Flyer für unsere Kitas sowie für alte, z.B. die Halle, und neue Einsatzstellen. Wir bestellen Dienstkleidung nach Bedarf und auch für die Einsatzselle passend. Die Website erweitert sich stetig, Dienste mit der Tagesgruppe Adoleszenz, Projekte und Veranstaltungen kommen hinzu. Und was ich heute nicht schaffe, wird nicht vergessen. Erinnert immer gern.

Flyer Kita „Findus“ und Tagesgruppe Foto: KDW

Dienstkleidung Kita „St.Martinsgarten“ Foto: KDW

Zusammen beim Familienfest Foto: KDW

Also beteiligt euch. Zusammen schaffen wir im Heute ein wunderbares Morgen und mit Eurer Unterstützung, Euren Impulsen und Ideen auch viel im Übermorgen. ■

Fanny Gaube

AUTOR:IN:

Fanny Gaube
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAGE

Oktober

Schakulat, Ute	05.10.
Drodowsky, Nicola	09.10.
Billing, Marion	10.10.
Pardeyke, Jörn	10.10.
Prelipschan, Brunhilde	11.10.
Paßon, Beate	11.10.
Hellmich, Monique	12.10.
Elies, Caroline	21.10.
Scheibe, Andrea	21.10.
Katke, Annett	21.10.
Brakenwagen, Manja	22.10.
Fritz, Doreen	22.10.
Jagomast, Babette	24.10.
Knedel, Ralf	26.10.
Kolle, Jörn	28.10.

November

Schüppler-Beer, Sarah	04.11.
Brünnich, Ines	07.11.
Engelbrecht, Manuel	07.11.
Zenke, Sandra	07.11.
Oelke, Eva	09.11.
Hempel, Monja	10.11.
Stange, Marco	15.11.
Kurzmanowski, Susanne	18.11.
Schweiger, Anne	24.11.
Hegen, Ines	25.11.
Mantei, Inga	27.11.
Langhans, Saskia	27.11.
Schaepe, Kerstin	28.11.
Kohlstedt, Benjamin	28.11.
Fritsch, Silke	30.11.

Dezember

Wrzeciono, Ulrike	02.12.
Theune, Dirk	02.12.
Tuttlies, Jana	04.12.
Mester-Wilde, Jana	06.12.
Herkules, Peggy	06.12.
Buhr, Malin	06.12.
Berger, Kristina	08.12.
Friedrichs, Christina	10.12.
Freitag, Kathrin	12.12.
Rieger, Hannes	13.12.
Bollerey, Martina	13.12.
Böhm, Maria	17.12.
Kurzhals, Andrea	21.12.
Wilde, Karin	21.12.
Fedrowitz, Anja	23.12.
Westphal, Anke	25.12.
Meier, Gudrun	27.12.

DIENSTJUBILÄUM

Kühn, Annegret	15 Jahre
Saß, Daniela	15 Jahre
Nitz, Thomas	15 Jahre
Bork, Beate	10 Jahre

(Anzahl der Dienstjahre nach AVR)

Angaben: *Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.*

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

Was ich heute darüber denke

Rückblick auf 16 Jahre Zugehörigkeit

Meine Tätigkeit im KDW begann 2007. Zuvor verabschiedete ich mich von meinem Erstberuf und begann wenig später eine Ausbildung zu syst. Beraterin.

Auf Grund der christlichen Leitmotive des KDW kam nur dieser Träger für mich in Frage. Und ich traf auf offene Ohren und konnte so ab dem Juli 2007 im Modellprojekt „Kleemobil" neu in meinem zweiten Berufsleben starten. Dort bekam ich einen neuen Zugang zu den Menschen, mit denen ich es nun zu tun hatte – Familienprobleme, Altlasten aus der Herkunftsfamilie, fehlendes Selbstwertgefühl, Ängste und Sorgen der Mütter – das alles waren Themen, die zu bearbeiten waren. Ab 2008 arbeitete ich zeitgleich stundenweise in der Ev. Beratungsstelle in der Komm-Struktur, d.h. die Klient:innen suchen die Beratungsstelle auf. Diese Arbeit bereitet mir bis heute viel Freude und füllt mich sehr aus. Sie ist, wie alle anderen Arbeitsstellen innerhalb des KDW, anstrengend, aber total interessant. Kein Tag ist wie der andere, denn es kommen täglich neue Klient:innen mit ihren ganz eigenen Geschichten. Und sie schenken mir von Anfang an ihr ganzes Vertrauen, erzählen ihre intimsten Probleme immer in der Hoffnung, Hilfe zu bekommen. Wird der Beratungsprozess beendet und das Ergebnis ist für die/den Klient:in positiv, ist die Freude bei allen groß. Nicht jeder erreicht dieses Ziel und oft unterbricht die/der Klient:in selbstständig den Beratungsprozess, da es für diese/n zu anstrengend wird. Von Seiten des Beratenden wird viel Empathie, ein stabiles Eigenleben, Liebe zum Beruf, Teamfähigkeit, Interesse an der Vernetzung mit anderen Bereichen und stets zu erweiterndes Fachwissen erwartet. Vieles war zum Anfang völlig neu für mich und ich musste mich mächtig umstellen, etliches annehmen lernen und auch unliebsame Arbeiten so gut wie möglich erledigen. Letzteres war für mich ein langer Kampf, den auch mein Team in Geduld mitgetragen hat. Nun rückt die Rentenzeit immer näher.

Beratung mit Empathie *Foto: KDW*

Ich blicke zurück und bin unendlich dankbar für diese Zeit, für meinen tollen Arbeitsplatz in der Beratungsstelle, wo ich mich in meinem ganzen Sein angekommen fühlte, für das Team, zu dem ich gehören durfte und von denen ich ganz viel im Miteinander lernen konnte und für meine Klient:innen, die mir stets ihr Vertrauen geschenkt haben. ■

Gritje Dambeck

AUTOR:IN:

Gritje Dambeck
Mitarbeiterin,
Ev. Beratungstelle Stralsund

EINWURF: KINDERTAGESSTÄTTEN

Was du heute kannst ...

Entschleunigung in der Kita

Wir leben in einer gehetzten Gesellschaft. Es gilt: „Was du heute kannst besorgen, dass verschiebe nicht auf morgen". Immer schneller, höher, weiter.

Oftmals fängt es schon bei den Kleinsten, unseren Kindern an. Viele verschiedene Förderangebote sollen die Entwicklung der Kinder beschleunigen. Daraus resultieren häufig Hektik, Stress, Druck und große Belastung für Kinder, Eltern und auch uns pädagogische Fachkräfte. Dabei wächst das Gras nicht schneller, wenn man daran zieht, wie es so schön heißt. Deshalb finde ich: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe ganz bequem auf morgen, denn was du heute kannst erleben, kann dir morgen keiner geben." Viel öfter sollten wir innehalten, den Moment bewusst genießen oder wie es im Kontext Kita auch heißen könnte: „Die Kinder einfach mal machen lassen." Wir brauchen mehr Zeit für gute Gespräche und zwischenmenschliche Beziehungsarbeit mit den Kindern. Wir müssen das freudvolle und absichtslose Spiel des Kindes wertschätzen, denn es ist die „eigentliche Arbeit", das Tun, des Kindes. Damit meine ich, dass das kindliche Spiel der Grundstein für Lern- und Bildungsprozesse ist. Im Spiel probieren sich Kinder aus, sie lassen ihrer Fantasie freien Lauf, lernen den Umgang miteinander, Empathievermögen und Gemeinschaftsgefühl. Kein anderes Bildungsangebot kann so umfassende Förderung bieten. Das Spiel stellt für die Kinder den Zugang zur Welt dar und unterstützt die natürliche Neugierde. Deshalb sollten wir uns in unserem alltäglichen Kita-Stress einmal mehr dazu anhalten zu entschleunigen und „professionell faul" zu sein, um dem kindlichen Tun Raum zu geben. ■

Freies Spielen *Foto: KDW*

Tina Gehrke

AUTOR:IN:

Tina Gehrke
Mitabeiterin, Kita„Im Heuweg"
Stralsund

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

Was du heute strukturieren kannst ...

Die Tagesgruppe Adoleszenz hat seit 15.08.23 geöffnet.

Das KDW Stralsund e.V. leistet einen weiteren Beitrag zur Förderung der sozialen Teilhabe von benachteiligten Menschen.

Haus Wiesenblume *Foto: KDW*

Immer mehr jungen Erwachsenen fehlt es an einer Tagesstruktur. Sie leben in den Tag hinein, die Zeit hat keinen Wert mehr, Körper und Seele werden vernachlässigt und der Antrieb befindet sich im Freiflug. An den Beginn einer Berufsausbildung oder einer Arbeitsaufnahme ist in diesem Zustand gerade aber gar nicht zu denken. Wer kennt diesen jungen Erwachsenen nicht?! Die Tagesgruppe Adoleszenz bietet in Grünhufe nun einen Lösungsansatz. Bis zu 12 Teilnehmende im Alter von 18 bis 27 Jahren können mittels moderner, abwechslungsreicher und lebenspraktischer Angebote Tagesstruktur erleben. In einem individuellen Betreuungsformat von 1:3 können die

Holzwerkstatt *Foto: KDW*

jungen Leute gefördert und gefordert werden. Die Absolvierung eines Wohn- und Finanzführerscheines, das Erleben von Musiktherapie, die tägliche Einnahme einer ausgewogenen Mahlzeit und vieles mehr bilden Bausteine

Entspannungsraum *Foto: KDW*

unseres ganzheitlichen Konzeptes. Also erzählt euren jungen Klient:innen von unserem Angebot und besucht uns im Haus Wiesenblume für ein unverbindliches Kennenlernen. Wir freuen uns auf euch! ■

Christin Krassow

AUTOR:IN:

Christin Krassow
Einsatzstellenleitung
Tagesgruppe Adoleszenz, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

Was du heute zum ersten Mal machst, ...

... kann für so viele Freude bringen.

Kenn ich schon, habe ich schon gemacht, ist langweilig ... Das sind Antworten von Jugendlichen, wenn sie in den Ferien von Angeboten erfahren, die jedes Jahr kommen oder die sie selbst schon drei, vier Jahre gemacht haben. So bleiben sie diesen Angeboten fern und sind in den Ferien kaum zu erreichen. Es muss auch mal etwas Neues her!

Alles, was man heute beginnt, fängt mit einem Gedanken, mit einer Idee an. Genauso war es hier. Der Gedanke war: Es braucht einen Tag in den Ferien, an dem Kinder und Jugendliche eigenständig ihren Interessen nachgehen können, an dem sie sich einfach nur treffen können, an dem sie die Ferien und vor allem sich selbst feiern können.

So entstand eine Idee. Die Idee für den „Abend der Jugend". Einen Abend, den es so noch nicht in Stralsund gab. Die Jugendlichen wurden von der Idee bis zum Abend der Jugend am 11.08.2023 auf der Skater-

Am Grillbuffet *Foto: KDW*

anlage in Grünhufe immer mit eingebunden und haben mitgeplant, -gedacht und gewirkt. Was bringt so ein Abend, wenn er wieder nur von Erwachsenen geplant wird?

So konnten die Kinder und Jugendlichen an diesem Tag unter lauter Musik Basketball und Beachvolleyball spielen, die Skateranlage mit neuen Graffitis gestalten und natürlich BMX, Scooter-Roller und Skateboard fahren. Bei den gezeigten Tricks konnten wir wieder sehen, mit wie viel Liebe und Hingabe diesen Hobbys nachgegangen wird.

Was du heute machst, mach es lieber mit einem gefüllten Bauch. Das war dem Romantik Hotel Scheelehof sehr wichtig und versorgte alle Kinder und Jugendlichen mit einem riesigen und leckeren Grillbuffet.

Was bleibt von diesem Heute? Ein Heute ist immer neu, es kann laut und bunt sein, es braucht auch nicht alles gleich perfekt zu sein, aber ein Heute darf gelebt werden. ■

Frank Brückner

AUTOR:IN:

Frank Brückner
Aufsuchende Jugendsozialarbeit
Stralsund | Grünhufe

EINWURF: VERWALTUNG

Was Du heute ...

Lange habe ich überlegt, ob ich diesen Artikel in dieser Form schreibe, oder doch einen anderen Inhalt nutze. Doch dann kam für mich die Entscheidung diesen Text aus meiner privaten Erfahrung nun doch zu nutzen, da es die Realität am besten widerspiegelt.

Als wir 2019 die niederschmetternde Diagnose erhalten haben, dass unser 12 Monate alter Sohn an Leukämie erkrankt ist, hat es uns die Füße unter den berühmten Boden weggezogen. So ein Gefühl bzw. Situation wünsche ich nicht einmal meinem schlimmsten Feind.

Jeder Tag ist ein Geschenk *Foto: fprivat*

Was wann alles passierte bzw. was dann folgte, würde den Rahmen dieses Textes sprengen und die Überschrift. Wichtig ist eher, dass wir alle wieder gesund und munter sind und uns jeden Tag bewusst werden lassen, dass wir nicht die Zeit der Welt haben und dass jeder Tag ein Geschenk ist.

Das sind Worte die immer leicht gesagt sind bzw. leicht von den Lippen gehen. Doch wir versuchen uns dieses immer wieder bewusst werden zu lassen. Selbst im täglichen Handeln, die Zeit zu finden für sich selbst, für die Familie, aber natürlich auch für die Personen, die um einen herum agieren, womit ich natürlich auch u. a. unsere Mitarbeitenden meine.

Die Zeit auf Arbeit, darf auch auf keinem Fall ein lästiger Rucksack sein, den ich tragen muss, um zu überleben/leben. Die Arbeitszeit ist auch wichtige Lebenszeit, in der man selbst viel bewegt, als auch selbst sehr viel mitnehmen kann. Das wurde mir durch meine Vorgeschichte noch einmal verdeutlicht.

Daher hier eher ein Appell als ein inhaltliches Statement. Jeder Tag ist ein Geschenk den ich erleben darf, der Alltag, so eintönig wie er manchmal auch ist, darf uns nicht bestimmen. Vielleicht ärgert/veräppelt man mal ab und zu seinen Nebenmann zur Ablenkung, damit sein Gesicht das Lachen nicht verlernt. Es gibt so viele Beispiele dafür, um zu verdeutlichen, dass sich ein „auf die Zähne beißen" lohnt. Aber auch mal ein „nichts tun" kann ein gesetztes Ziel sein.

Somit bleibt meine „Bitte", lebt das Leben nicht erst dann bewusst aufgrund von Erfahrungen, die meiner Geschichte ähneln oder schlimmer. ■

Nico Vanek

AUTOR:IN:

Nico Vanek
Vorstandsmitglied,
Stralsund

EINWURF: MITARBEITERVERTRETUNG

„Was du heute kannst besorgen, das schaffst du auch noch übermorgen."

Diese und einige andere Abwandlungen der eigentlichen Lebensweisheit schwirren überall durch diverse Medien.

Meist handelt es sich hierbei um Weisheiten, die einem nahelegen, jetzt zu leben, das Heute zu nutzen etc. Das ist wahrscheinlich auch kein schlechter Gedanke, trotzdem wollen wir als MAV das Denken an Morgen nicht ganz aus den Augen verlieren. Denn manchmal kommen Entscheidungen schneller auf einen zu als man es erahnen könnte.

(Vor-) Sorge für und um die Mitarbeitenden des KDW Stralsund zählt mit zu unseren Hauptaufgaben. Um dem gerecht zu werden, möchten wir in jedem Jahr Euch/Ihnen ein Angebot zur besseren Information rund um den Lebens- und Arbeitsalltag unterbreiten.

Letztes Jahr begannen wir mit der Info-Veranstaltung zum Thema „Rente". In diesem Jahr haben wir Frau Offermann von der Verbraucherschutzzentrale eingeladen.

Am 16.11. wird sie uns im NBZ von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr Informationen rund um das Thema „Vorsorgevollmacht" geben. Dabei bleibt auch genügend Raum für Nachfragen unsererseits an die Referentin. Sicherlich kann hier nicht jede individuelle Problemlage gelöst werden. Wir möchten aber so einen Anstoß geben, über die Problematik nachzudenken und mehr Sicherheit verschaffen.

(Vor-) Sorge für und um die Mitarbeitenden *Foto: Pixabay*

Eine detaillierte Einladung hierzu folgt nach dem Sommer noch per Email. ■

Janet Hartmann

ANSPRECHPARTNER:IN

Verwaltung
Herr Hehl — *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange — *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke — *wartke.mav@kdw-hst.de*
Frau Gregor — *gregor.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald — *ewald.mav@kdw-hst.de*

Offene Stellenangebote

AKTUELL SUCHEN WIR:

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Kita „Kinderkahn“ in Grimmen — *ab sofort*

Staatlich anerkannter Erzieher/Heilerziehungspfleger (m/w/d)
Kita „Sonnenblume“ in Ribnitz-Damgarten — *ab 01.10.*

Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger (m/w/d)
Kita „Kinderkahn“ in Grimmen — *ab sofort*

Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger (m/w/d)
Kita „Löwenzahn“ in Gingst — *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Inselkrabben“ in Vitte/Hiddensee — *ab sofort*

Stand 27.09.2023, aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.kdw-hst.de/ueber-uns/stellenangebote.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Email:
bewerbung@kdw-hst.de
und wir werden uns bei Ihnen melden.

VERSICHERUNGEN - ALTERSVORSORGE - ARBEITSSCHUTZ/-SICHERHEIT/-MEDIZIN/-SCHULUNGEN:

Versicherungen - VRK (Versicherer im Raum der Kirchen)
Beratungstermine betr. Betriebliche Altersvorsorge, Entgeltumwandlung, VL etc.: ***14.09. (je Geschäftsstelle von 10:00 bis 11:00 Uhr)***
VRK-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Steffen Schulz | Email: steffen.schulz@vrk-ad.de | Tel.: 038 326 - 83 852 | Mobil: 0175 - 62 34 772
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Verena Lorenz: Email: verena.lorenz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 17

Versicherungen - Ecclesia
Beratungstermine betr. Vereins: Sach-, Kfz (Flotte)-, Rechts- & Haftpflichtversicherungen etc.: ***05.09. (je Geschäftsstelle von 13:30 bis 14:30 Uhr)***
Ecclesia-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Mario Seidel | Email: mseidel@ecclesia.de | Tel.: 030 - 408 10 131 | Mobil: 0151 - 17 28 29 33
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Präventionsbeauftragte/r
Prävention & Intervention zum Schutz vor und in Fällen von sexualisierter Gewalt
Janet Ratschkowski | Tel.: 038 31 - 30 34 19 | Mobil: 0174 - 250 08 38 | Email: praevention@kdw-hst.de

Unabhängige/r Meldebeauftragte/r
Prävention & Intervention zum Schutz vor und in Fällen von sexualisierter Gewalt
Rainer Kluck | Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) | Hauptbereich 2: Seelsorge & gesellschaftlicher Dialog | Fachstelle der Nordkirche gegen sexualisierte Gewalt | Stabsstelle Prävention - Leitung: Rainer Kluck / Holstenkamp 1 / 22525 Hamburg / Tel.: 040 - 43 21 67 691 | Mobil: 0160 - 67 36 964 | Email: rainer.kluck@praevention.nordkirche.de | www.kirche-gegen-sexualisierte-gewalt.de und www.hb2.nordkirche.de

EDV & IT - externe/r Support & IT-Sicherheitsbeauftragung (Malchow IT)
Beratungstermine betr. EDV & IT etc.: ***29.08. (je Geschäftsstelle von 13:00 bis 14:00 Uhr oder digital)***
Gesprächs- wie Themenverabredungen etc. sind zu treffen mit Andreas Badowski |Email: a.badowski@malchow-it.de | Tel.: 039 932 - 54 72 02 | Mobil: 0173 - 62 34 581
Vereinsansprechpartnerin: E&S-Bereichsleitung: Judith Montag | Email: judith.montag@kdw-hst.de | Mobil: 0173 - 38 80 538, opt. René Zober (VerStabsstelle: EDV & IT)

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
ASA - Begehungs- und Sitzungstermine: ***12.09.***
Vereinsansprechpartnerin: Vorsitzende Arbeitssicherheitsausschuss - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsfachkraft (SiFa)
Vereinsansprechpartner: (Arbeits-) Sicherheitsfachkraft - Thomas Nitz: Email: thomas.nitz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 45 82 60

Arbeitsmedizin
arbeitsmedizinische Untersuchungstermine: ***19.07.***
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Fortbildung betriebliche Ersthelfer
Schulungstermine: alle 2 Jahre, somit in 2023 | Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Belehrungen zum Umgang mit Lebensmitteln
Auffrischungsbelehrungen nach § 42+43 IfSG | Vereinsansprechpartnerin u.a.: Judith Montag: Email: judith.montag@kdw-hst.de | Tel.: 0173 - 388 05 38

Alle Termine 2023 sind im internen Mitarbeiter-Bereich unter *www.kdw-hst.de* einzusehen.

Juli

Kita „8. März" – Seit Juli befindet sich die Kita in Sassnitz in unserer Trägerschaft.

GWA Niepars – Endlich wieder Kinderdorf

Kita „St. Martinsgarten" | Putbus – Nach dem Abschiedsgottesdienst der Vorschüler:innen mit Pastorin und Gemeindepädagogin

Freizeittreff BLEICHENECK – Ferienfahrt nach Lübeck

Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe – Sommerfest Grünhufe

Kita „Im Heuweg" | Stralsund – Kinderstadtteilfest

Freizeittreff BLEICHENECK und MehrGenerationenHaus – Eigenen Motive vom Druckfestival zusammen mit einem Bus am Olof-Palme-Platz drucken

Integrationshilfen – Ferienspiele der Regionalen Schule „Hermann Burmeister“ in Stralsund

Familienfest im Strandbad vom Bündnis für Familie der Hansestadt Stralsund – Viele Einsatzstellen waren beteiligt

September

Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe – Ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev sowie Ministerpräsidentin Manuela Schwesig besuchten das Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Aufsuchende Jugendsozialarbeit | Knieper – Straßenküche im Rahmen der IKW

Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe – Internationales Erntedankefest

SPURENSUCHE

Wen oder was suchen wir?

Die Auflösung des letzten Rätsels war die Ev. Kita EDEN in der Frankenvorstadt.

Die farblich kreative Gestaltung der Außenfassade ist wirklich ein Hingucker in der Straße. Vorsicht, kann beim Anschauen für nach oben gezogene Mundwinkel der Fröhlichkeit sorgen.

Weiter geht es mit unserer Reihe „Spurensuche“, die nach und nach Orte, Menschen oder dem KDW Stralsund anderweitig zugehörige Besonderheiten vorstellt.

Das Gebäude, welches diese Einsatzstelle beherbergt, ragt um Einiges über die angrenzenden Häuser hinaus. Stünde man ganz oben, hätte man sogar die drittbeste Aussicht über eine Stadt. Innendrin passen Gegensätze ganz wunderbar zusammen: große

Bögen und leise Klänge; gewaltige Hörerlebnisse und stilles Schauen.

Viele Menschen, deren Leben auch oft von Benachteiligung geprägt ist, bekommen hier im wörtlichen Sinn eine Bühne – und das schon fast drei Jahrzehnte lang.

Ein Besuch dieser Einsatzstelle und der Angebote ist mitunter auch „gefährlich“.

Das Gesehene und Gehörte regt das eigene Denken an. Hineinkommende aus aller Welt werden bei ihrem Besuch oft dazu eingeladen, sich mit den verschiedensten, auch gern verdrängten, Facetten des Lebens zu beschäftigen. ■

Judith Montag

AUFLÖSUNG

Der gesuchte Ort der tatWort 03-2023 war die Ev. Kita EDEN in Stralsund.

AUTOR:IN:

Judith Montag
Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen, Stralsund

EINWURF: KURATORIUM

... außer man tut es!

Jörg Wiebach war fast dreißig Jahre in der beruflichen Ausbildung der Elektroniker der Marine und u. a. als Inspektionschef in Bremerhaven und später in Parow tätig. Seit 2019 in Pension kam er im April 2000 nach Stralsund.

Was bedeutet Mitarbeit im Kuratorium für Sie?

Die Mitarbeit im Kuratorium ist eine gute Möglichkeit, mich ehrenamtlich und in von Verantwortung geprägtem Rahmen in meiner kirchlichen Gemeinde zu engagieren. Die entstandenen Freiräume als Ruheständler nicht nur für sich, sondern in angemessenem Rahmen auch für andere einzusetzen, versteht sich für mich von selbst.

Für wen/wozu ist das KDW Stralsund aus Ihrer Sicht da?

Das Evangelium fordert uns Menschen ja im Glauben an Gott, an Jesus Christus zur Nächstenliebe auf. Darin liegt im positivsten Sinn die Aufforderung zur Handlung. Diakonie ist m. E. also die dem Wort folgende, in die Tat umgesetzte Nächstenliebe. Mich beeindruckt die Vielfältigkeit der Tätigkeiten, die in der Diakonie als Teil der Kirche geleistet werden. Ich freue mich, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Hoffnungsstrahl *Foto: privat*

Welche Herausforderungen bzw. nächsten Schritte sehen Sie für das KDW Stralsund in den nächsten Jahren?

Die Krisen und die damit verbundenen Herausforderungen um uns herum werden ja bedauerlicherweise nicht weniger und haben großen Einfluss auf die Menschen in unserem Land. Auch das KDW und die Diakonie im Allgemeinen sind davon betroffen. Eine weiterhin positive Grundstimmung aufrechtzuerhalten und zu befördern, trotz der sich dem Einfluss des KDW entziehenden veränderten Rahmenbedingungen, ist ein wichtiger Aspekt.

Die u.a. damit einhergehenden Kostenexplosionen gehen am KDW nicht vorbei und sind zu bewältigen. Darüber hinaus wird landauf, landab fleißig über Bürokratieabbau gesprochen. Die ausufernde Bürokratie und der damit einhergehende Meldewahn ist ja keine Erfindung des KDW, sondern muss rechtskonform umgesetzt werden. Auch wenn´s nervt. Hier Verständnis zu transportieren, ist Aufgabe aller. Für die anstehenden und zukünftigen Aufgaben sehe ich, das KDW gut aufgestellt. Da bin ich guter Dinge. ■

Interview: Judith Montag

AUTOR:IN:

Jörg Wiebach
Kuratoriumsmitglied
KDW Stralsund

?! 25 Fragen & Antworten

Dajana Hillmann (41) beantwortet die 25 Fragen.
Sie arbeitet seit 2016 für das Kreisdiakonische Werk Stralsund.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
DH: *Meine Familie und Freunde.*
Frage 2: Gern treffen würden Sie?
DH: *... ich bin offen für jede neue Begegnung.*
Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
DH: *Ich bin mit mir zufrieden, so wie ich bin.*
Frage 4: Ihre stärkste Seite?
DH: *Meine Sonnenseite* 😉 *Zuhören und spontan helfen ohne nach Aufmerksamkeit oder einem Lob zu heischen.*
Frage 5: Ihr größter Fehler?
DH: *Schon vergessen, war also nicht so schlimm.*
Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
DH: *Fehler aus Unerfahrenheit.*
Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
DH: *Mich, meine Familie, reisen und mein Hobby.*
Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
DH: *Humor, Ehrlichkeit und Offenheit.*
Frage 9: Lachen können Sie über?
DH: *Vieles. Besonders über die Witze von Herrn Zober.* 😉
Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?

Dajana Hillmann *Foto: KDW*

DH: *Negatives Denken und Unpünktlichkeit.*
Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
DH: *Die Liebe und das Leben.*
Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
DH: *Meine Mama.*
Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
DH: *Wladimir Kaminer, Petra Hülsmann.*
Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
DH: *Unterschiedliche Musikrichtungen.*
Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
DH: *Die Kindersendungen meiner Tochter.*
Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
DH: *Ich esse und trinke alles, was mir schmeckt.*
Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
DH: *PEPI .. Mau.*
Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
DH: *Hiddensee, Ellenbogen (Sylt)*
Frage 19: Glück heißt für Sie?
DH: *Mit Menschen, die man liebt und schätzt, wertvolle Zeit zu verbringen.*
Frage 20: Angst haben Sie vor?
DH: *Einer gesundheitlichen Erkrankung.*
Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
DH: „Beamen".
Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
DH: *Fahrrad, Handy & Spülmaschine*
Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
DH: *Meine Kollegen und Kolleginnen.*
Frage 24: Ihr nächstes berufliches Ziel?
DH: *Ich lasse mich überraschen, was die Zukunft bringt.*
Frage 25: Ihr Lebensmotto?
DH: *Positives Denken ist eine Entscheidung!*

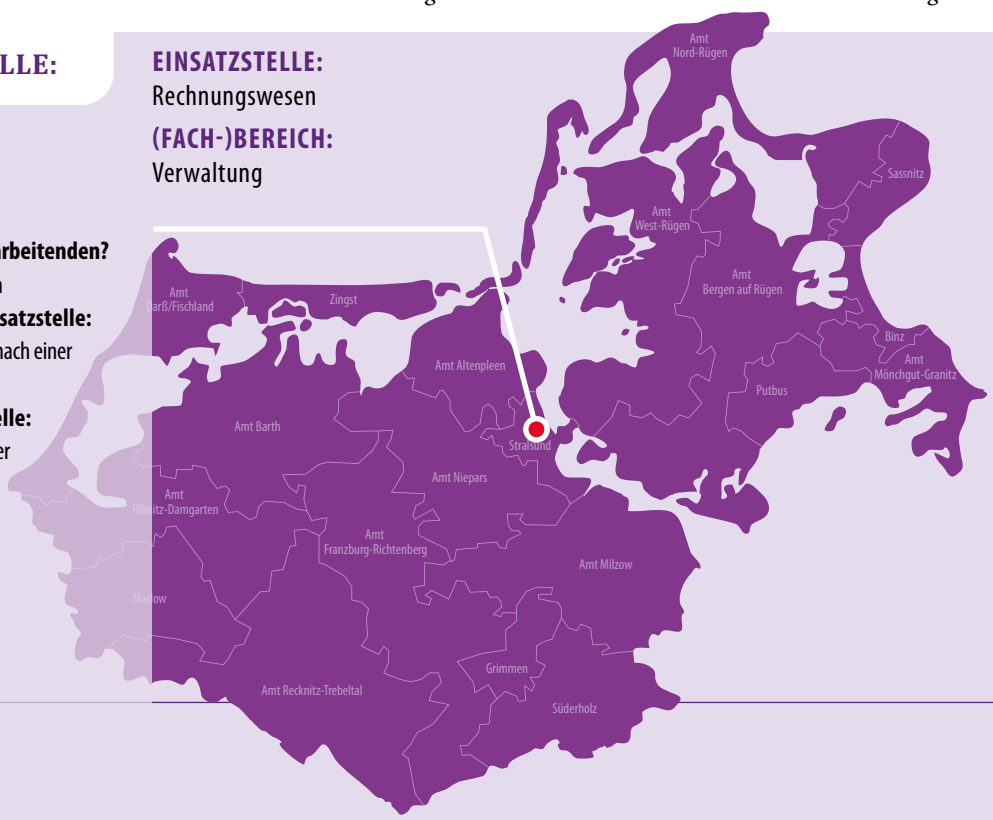
tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

INFOS EINSATZSTELLE:

EINSATZSTELLE:
Rechnungswesen

(FACH-)BEREICH:
Verwaltung

- **Anzahl der Mitarbeitenden:**
  7
- **Anzahl der zu betreuenden Mitarbeitenden?**
  Ich betreue keine Mitarbeiter:innen
- **konzeptionelle Aussage zur Einsatzstelle:**
  In der Verwaltung arbeiten wir nicht nach einer Konzeption.
- **Besonderheit/en der Einsatzstelle:**
  Die vielen Naschis in der Schublade der Mitarbeiter:innen.



EHRENAMT:

HEUTE KANN ICH ...

... nicht zum Alltag übergehen. Der Sommer ist für die Freiwilligendienste immer eine ereignisreiche Zeit.

In Vorbereitung auf die wieder und neu zu besetzenden Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst werden viele Bewerbungen gesichtet und Gespräche geführt. Wir freuen uns, dass wir im September mit acht neuen jungen Menschen in ein weiteres Freiwilligenjahr starten konnten. Dieses Mal auch erstmals im Programm ist das FSJ in der Kultur. Wir freuen uns, dass ihr, Julie, Katja, Tobias, Leonie, Anne, Viktor, Johanna und Jody da seid und wünschen euch ein erfahrungsreiches und tolles neues Jahr.

Während der üblicherweise 12 Monate, bietet dieses Bildungs- und Orientierungsformat tiefe

Bittersüßer Abschied
Foto: KDW

Einblicke in verschiedene Einsatzstellen der Sozialen Arbeit. Die berufliche Orientierung wird auch während der gemeinsam in einer Gruppe verlebten Seminarwochen zentral thematisiert. Manche wissen schon zu Beginn, wo sie sich danach bewerben. Andere bekommen während dieser Zeit viel Input, um weitere Schritte zu gehen. Wieder andere gehen mit ganz neuen Ideen in eine andere Richtung.

So haben wir in der letzten Zeit die Freiwilligen des letzten Jahrgangs auch in viele verschiedene Richtungen entlassen. Die Abschiede waren bei den kleinen und großen Besucher:innen mitunter von der ein oder anderen Träne begleitet. Amelie, Ilaf, Lukas, Karina, Karla, Constantin, Mandy und Dustin – ihr habt euch in den letzten Monaten in unseren Ev. Kitas sowie dem BLEICHENECK und MehrGenerationen-Haus eingebracht und mit euren Gaben und Fähigkeiten unsere Arbeit bereichert. Für die weiteren Schritte, anstehenden Entscheidungen und neuen Begegnungen wünsche ich euch alles Gute und Gottes Segen. ■

Judith Montag

AUTOR:IN:

Judith Montag
Bereichsleitung Ehrenamt und Stabsstellen, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

OKTOBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Klassisches Konzert** – mit Olga Zernaieva & Olga Bila –	**04.10. | 19 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Gruppe MTS 2023** – Jubiläums-Abschieds-Tour FERT5CH! –	**06.10. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Michael Schütz** – Abba, Queen und Harry Potter – Pop, Rock und Filmmusik auf der Kirchenorgel –	**07.10. | 19 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Irina Titova | "Queen of Sand"** – In 80 Bildern um die Welt –	**08.10. | 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Dorit Gäbler** – Chansonabend | Rote Rosen für Mackie Messer –	**12.10. | 19 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Johnny Cash Experience** – Johnny Cash Tribute –	**14.10. | 19:30 Uhr**
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer und Kinder–	**23.10. | 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Ronny Weiland** – Konzert der Gefühle –	**26.10. | 16 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Hans Howitz** – Pianist und Komponist aus Rostock –	**28.10. | 20 Uhr**
NOVEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Siri Svegler** – Live in concert –	**03.11. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Thomas Mücke** – "Finnland" mit Lappland, Helsinki und Karelien, Europas einsame Spitze! –	**05.11. | 16 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Dirk Michaelis**	**10.11. | 20 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund | Rügen	**Stammtisch** – für Kindertagespflegepersonen –	**08.11. | 18 – 19:30 Uhr** Ribnitz-Damgarten
Kulturkirche St. Jakobi	**SIMON & GARFUNKEL REVIVAL BAND** – Feelin' Groovy –	**11.11. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**MASCHINE intim** – Lieder für Generationen –	**25.11. | 20 Uhr**
DEZEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Frank Schöbel** – zur Weihnachtszeit –	**01.12. | 16 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Gruppe MTS 2023** (Zusatztermin) – Jubiläums-Abschieds-Tour FERT5CH! –	**02.12. | 19:30 Uhr**
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer und Kinder–	**04.12. | 18 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** – Nikolausüberraschung –	**06.12. | 16 – 18 Uhr** Treffpunkt: Frühförderstelle Stralsund
Kulturkirche St. Jakobi	**Martin Kohlstedt** – Live 2023 –	**09.12. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Jacqueline Boulanger** – Jazzkonzert zur Weihnachtszeit –	**10.12. | 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	Weitere Veranstaltungen und Konzerte im **Dezember** gibt es auf unserer Website unter www.kdw-hst.de/veranstaltungen	

Stand 19.09.2023 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.